

Singakademie Potsdam

Sonnabend, 6. Dezember 2008, 19 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Johann Sebastian Bach **Weihnachtsoratorium** Kantaten 1 - 3

Iris Werner – Sopran
Ulrike Mayer – Alt
Kalle Kanttila – Tenor
Dariusz Siedlik – Bass

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam

Neues Kammerorchester Potsdam

Leitung: Edgar Hykel

Konzerteinführung 18.00 Uhr



Aufführungsdauer ca. 80 Minuten

keine Pause

J.S. Bach (1685 – 1750) Weihnachtsoratorium BWV 248

Teil I Am 1. Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 1 und 3-7)

1. Chor Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage
2. Evangelist (Tenor) Es begab sich aber zu der Zeit
3. Solo (Alt) Nun wird mein liebster Bräutigam
4. Arie (Alt) Bereite dich, Zion
5. Choral Wie soll ich dich empfangen
6. Evangelist (Tenor) Und sie gebar ihren ersten Sohn
7. Choral (Sopran, Bass) Er ist auf Erden kommen arm
8. Arie (Bass) Großer Herr, o starker König
9. Choral Ach mein herzlichstes Jesulein

Teil II Am 2. Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 8-14)

10. Sinfonia
11. Evangelist (Tenor) Und es waren Hirten in derselben Gegend
12. Choral Brich an, du schönes Morgenlicht
13. Evangelist (Tenor), Engel (Sopran) Und der Engel sprach zu ihnen
14. Rezitativ (Bass) Was Gott dem Abraham verheißen
15. Arie (Tenor) Frohe Hirten, eilet, ach eilet
16. Evangelist (Tenor) Und das habt zum Zeichen
17. Choral Schaut hin, dort liegt im finstern Stall
18. Rezitativ (Bass) So geht denn hin, ihr Hirten, geht
19. Arie (Alt) Schlafe, mein Liebster genieße der Ruh
20. Evangelist (Tenor) Und alsbald war da bei dem Engel
21. Chor Ehre sei Gott in der Höhe
22. Rezitativ (Bass) So recht, Ihr Engel, jauchzt und singet
23. Choral Wir singen dir in deinem Heer

Teil III Am 3. Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 15-20)

24. Chor Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen
25. Evangelist (Tenor) Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren
26. Chor Lasset uns nun gehen gen Bethlehem
27. Rezitativ (Bass) Er hat sein Volk getröst'
28. Choral Dies hat er alles uns getan
29. Duett (Sopran, Bass) Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
30. Evangelist (Tenor) Und sie kamen eilend
31. Arie (Alt) Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
32. Rezitativ (Alt) Ja, ja, mein Herz soll es bewahren
33. Choral Ich will dich mit Fleiß bewahren
34. Evangelist (Tenor) Und die Hirten kehren wieder um
35. Choral Seid froh dieweil
24. Chor (da capo) Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen

Fragen an Johann Sebastian Bach zu seinem Weihnachtsoratorium

Die Passionen, aber auch das „Oster-Oratorium“ wurden von Bach viele Jahre vor dem Weihnachtsoratorium komponiert. Gerade die Weihnachtszeit ist doch angefüllt mit Musik, die auf die Geburt eines Kindes eingeht, die vielen weihnachtlichen Feiertage und der Jahreswechsel rufen nach festlicher, freudiger Musik, doch offenbar gab es lange Zeit wichtigeres zu tun, als die Weihnachtsgeschichte in Töne zu setzen? Auch in anderen kirchenmusikalischen Werken hat Bach Teile aus weltlichen Kantaten verwendet und neu textiert. Man kann sich gut vorstellen, dass er schon beim Erschaffen der weltlichen Musiken deren „Umnutzung“ im Auge hatte. Aber gerade beim Weihnachtsoratorium ist der Anteil der parodierten, also vom weltlichen zum geistlichen Inhalt veränderten Arien und Chöre recht groß. Ob damit zusammenhängt, dass die recht bekannte Arie „Bereite dich, Zion“ in a-Moll steht? Der Arientext könnte auch in einer freundlicheren Dur-Tonart erklingen. Oder ist dieses a-Moll deshalb nötig, weil der folgende Choral „Wie soll ich dich empfangen“ auch in dieser Tonart steht und ein Bezug zur früher komponierten „Matthäus-Passion“ hergestellt wird? Da ist nämlich der letzte Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ auf die gleiche Melodie geschrieben und die gleiche Tonart wurde verwendet. Geburt und Tod als ähnliche Phänomene? Eine Melodie begleitet das Leben? Auch im Schlusschoral der letzten Weihnachtskantate verwendet er diese Melodie, aber sehr festlich umrahmt.

Die Paukenschläge, die die erste Kantate eröffnen, gehen auf das Ursprungswerk „Tönet ihr Pauken“ zurück. Aber ein solches Genie wie Bach hatte viele Ideen. Ist der große Anfangsjubel des Werkes auch ein Kraftakt gegen Leiden und Trauer? Vater und Mutter des Komponisten waren bereits tot, als er zehn Jahre alt war. Seine erste Frau starb nach relativ kurzer Ehe, ebenso mussten viele seiner Kinder zeitig sterben. Vielleicht ist so seine Neigung zu eher ernsten Musiken zu verstehen.

Der Bibeltext des Weihnachtsengels „Fürchtet euch nicht ...“ wird vom Solosopran mit Streicherbegleitung gesungen. Die Tenor-Arie „Frohe Hirten, eilet, ach eilet“ unterbricht diese Botschaft. Erst danach erklingt der weitere Text des Verkündigungse Engels, ohne Streicherbegleitung desillusionierend vom Tenor gesungen: „... das Kind ... in einer Krippe liegend“. Sollte der Tenor-Evangelist schon auf die Tragik des weiteren Lebens dieses Jesus-Kindes hinweisen? Auch hier geht es nach a-Moll.

Würde Bach überhaupt Verständnis dafür haben, dass die sechs Teile des Weihnachtsoratoriums oft zusammenhängend aufgeführt werden, und nicht, wie vorgesehen, an den verschiedenen Weihnachtsfeiertagen? Und würde er akzeptieren, dass die ersten drei Kantaten viel häufiger erklingen als die letzten drei? Sicher ist eine Grund dafür die „freudige“ Textgrundlage der ersten Kantaten: Geburt, Weihnachtsengel und Hirtenanbetung. In den letzten Kantaten dagegen geht es auch um den organisierten Kindermord des Herodes und die Flucht von Maria und Josef mit dem Jesus-Kind. Die ersten Kantaten wirken sehr geschlossen, weil Anfang und Ende in der Jubeltonart D-Dur stehen, weil auch das Instrumentarium mit drei Trompeten und Pauken u.a. identisch erklingt. Die mittlere Kantate Nr. 2 steht in G-Dur, ist viel lyrischer gehalten und auch das Orchester hält sich vergleichsweise zurück.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Diese Erkenntnis kann sicher auch bei Bachs Weihnachtsoratorium die große Beliebtheit der Komposition erhellen.

Edgar Hykel

Teil I Am 1. Weihnachtsfeiertag

Nr. 1 Chor

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage,
Rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

Nr. 2 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Nr. 3 Rezitativ (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor;
Auf, Zion! und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor.

Nr. 4 Arie (Alt, Oboe d' amore)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu seh'n.
Deine Wangen müssen heut' viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben.

Nr. 5 Choral

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu! setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

Nr. 6 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Nr. 7 Choral (Sopran) und Rezitativ (Bass)

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer kann die Liebe recht erhöh'n,
Die unser Heiland für uns hegt?
Dass er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen.
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Uns in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt,
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
Und seinen lieben Engeln gleich,
So will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!

Nr. 8 Arie (Bass, Trompete)

Großer Herr und starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht.
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muss in harten Krippen schlafen.

Nr. 9 Choral

Ach, mein herzliebes Jesulein!
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruh'n in meines Herzens Schrein,
Dass ich nimmer vergesse dein.

Teil II

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Nr. 10 Pastorale (Hirtenmusik)

Nr. 11 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchten sich sehr.

Nr. 12 Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen:
Dass dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Friede bringen.

Nr. 13 Rezitativ (Tenor und Sopran)

Evangelist Und der Engel sprach zu ihnen:
Engel Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.

Nr. 14 Rezitativ (Bass)

Was Gott dem Abraham verheißen,
Das lässt er nun dem Hirten-Chor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllet wissen.

Nr. 15 Arie (Tenor, Flöte)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
Eh ihr euch zu lang verweilet,
Eilt, das holde Kind zu seh'n.
Geht, die Freude heißt zu schön,
Sucht die Anmut zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen.

Nr. 16 Rezitativ (Tenor)

Engel Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

Nr. 17 Choral

Schaut hin! dort liegt im finstern Stall,
Des' Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht' ein Rind,
Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

Nr. 18 Rezitativ (Bass)

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
Dass ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
In einer harten Krippe liegen,
So singet ihm bei seiner Wiegen
Aus einem süßen Ton
Und mit gesamtem Chor
Das Lied zur Ruhe vor.

Nr. 19 Arie (Alt, Oboe d'amore und Oboe da caccia)

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem für Aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen.

Nr. 20 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Nr. 21 Chor

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Nr. 22 Rezitativ (Bass)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
Dass es uns heut' so schön gelinget.
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es, so wie euch, erfreu'n.

Nr. 23 Choral

Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft: Lob, Preis und Ehr',
Dass du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.

Teil III Am 3. Weihnachtsfeiertag

Nr. 24 Chor

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
Lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Palmen erhöht.
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

Nr. 25 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

Nr. 26 Chor

Lasset uns gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat.

Nr. 27 Rezitativ (Bass)

Er hat sein Volk getröst't,
Er hat sein Israel erlöst,
Die Hülf' aus Zion hergesendet
Und unser Leid geendet.
Seht, Hirten! dies hat er getan,
Geht! dieses trifft ihr an.

Nr. 28 Choral

Dies hat er alles uns getan,
Sein' groß' Lieb' zu zeigen an,
Des' freut sich alle Christenheit
Und dank ihm des' in Ewigkeit.
Kyrieleis!

Nr. 29 Duett (Sopran und Bass, 2 Oboen d' amore)

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vätertreu'
Wieder neu.

Nr. 30 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Nr. 31 Arie (Alt, Violine solo)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein.
Lasse dies Wunder der göttlichen Werke
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein.

Nr. 32 Rezitativ (Alt)

Ja, ja! mein Herz soll es bewahren,
Was es an dieser holden Zeit
Zu seiner Seligkeit
Für sicheren Beweis erfahren.

Nr. 33 Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren.
Ich will dir leben hier,
Dir will ich abfahren,
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud', ohne Zeit
Dort im andern Leben.

Nr. 34 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott und alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

Nr. 35 Choral

Seid froh dieweil, dass euer Heil
Ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren.
Der, welcher ist der Herr und Christ
In Davids Stadt von vielen auserkoren.

Nr. 24 Chor (da capo)

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Palmen erhöht.
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

Iris Werner, Sopran

Iris Werner wurde 1969 in Northeim geboren. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Schulmusik mit den Hauptfächern Klavier und Cello an der Hochschule für Musik Hannover. Daran schloss sich ein Gesangsstudium an der Hochschule der Künste in Berlin an. Seit dem Jahre 2000 ist Iris Werner als Konzert- und Opernsängerin tätig. Sie sang u.a. die Zwangsarbeiterin in „Lady Macbeth von Mzensk“ von Dimitri Schostakowitsch und die Rosalia in der „Westside Story“ von Bernstein, beides konzertante Aufführungen unter Leitung von Kent Nagano in der Berliner Philharmonie. Ferner war Iris Werner als Hannchen in der Operette „Der Vetter von Dingsda“ von Künnecke zu erleben.

Als häufiger Gast der Schubertiaden Schnackenburg gab die Sängerin u.a. die Konzertarie KV 505 von W.A. Mozart mit Mitgliedern der Staatskapelle St. Petersburg unter der Leitung von A. Tschernuschenko.

Das Opern-Repertoire von Iris Werner umfasst unter anderem Werke von Cavaglieri, Monteverdi, Litores, Purcell, von Bayreuth, Händel, W.A. Mozart, Verdi, Puccini, Gounod, Bizet, Dvorak, Schostakowitsch, Nicolai, Künnecke und Bernstein. 2006 ging sie in der Rolle der Christine in dem Musical „Phantom der Oper“ von Hoffmann/Freynek auf Deutschland-Tournee. Im Konzert- und Oratorien-Repertoire von Iris Werner sind unter anderem Werke von Schütz, J.S. Bach, Händel, Haydn, W.A. Mozart, Mendelssohn, Brahms, H. Andriessen, N. El Ruheibany, Chr. Knopf sowie von G. Hummel zu finden.

Seit 2006 ist Iris Werner am Staatstheater Nürnberg im Engagement.

Ulrike Mayer, Alt

Ulrike Mayer wurde 1979 in Stuttgart geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann sie im Alter von zehn Jahren auf der Querflöte, bevor sie 1997 ihren ersten Gesangsunterricht bei Snejinka Avramova in München erhielt. Seit 1998 studierte Ulrike Mayer bei Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik in Detmold.

Neben einer intensiven Beschäftigung mit dem Liedrepertoire wurde die Mezzosopranistin in Opernproduktionen der Musikhochschule bereits mit ersten Partien betraut: Sie sang die Rolle der Dorothée in der Oper „Cendrillon“ von Massenet, die Suzuki in Puccinis „Madama Butterfly“ und der Marcellina in Mozarts „Le nozze di Figaro“. 2004 legte sie bei der Eröffnung des Detmolder Sommertheaters in der Rolle des Orpheus in Glucks „Orfeo ed Euridice“ ihre künstlerische Diplomprüfung mit Bestnote ab. Im Rahmen der ersten Ruhr-Triennale unter der künstlerischen Leitung von Dr. Gerard Mortier sang Ulrike Mayer 2002 die „Hollywood Elegien“ von Hanns Eisler.

Beim internationalen Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg ging Ulrike Mayer als Gewinnerin hervor und sang dort im Juli 2003 die Rolle des Holofernes in Vivaldis dramatischem Oratorium „Juditha Triumphans“. Mit dieser Partie gastierte die Mezzosopranistin auch am Staatstheater in Mainz.

Kurse für alte Musik bei Christian Rieger (Musica antiqua Köln) und René Jacobs sowie ein Meisterkurs für Gesang bei Helmut Kretschmar (Detmold) ergänzten die bisherige Ausbildung. Ab April diesen Jahres studiert Ulrike Mayer den Aufbaustudiengang Konzertexamen in Köln bei Klesie Kelly. Im September sang sie bei einem Gastspiel mit der Deutschen Oper Berlin in Kaliningrad die Rolle des Cornets in der Oper „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ von Sigfried Matthus. Seit der Spielzeit 2004/05 ist die Mezzosopranistin Ensemblemitglied am Opernhaus in Magdeburg.

Kalle Kanttila, Tenor

Der Tenor Kalle Kanttila wurde in Oulu, Finnland geboren. Kanttila begann sein Gesangstudium am Konservatorium Helsinki bei Kimmo Lappalainen und setzte es an den Musikhochschulen Zürich und Karlsruhe fort. Zusätzlich erhielt er Unterricht bei Nikolai Gedda, Tom Krause, Claes-H. Ahnsjö und Monika Hausvalter. Im Rahmen seines Studiums konnte der Tenor reiche Bühnenerfahrung sammeln, u.a. als Lenski in „Eugen Onegin“, Tamino in „Die Zauberflöte“, Tinca in „Il Tabarro“, Bardolfo in „Falstaff“, Er in „Die Witwe von Ephesus“ von K.A.Hartmann und Rodolfo in „La Boheme“. Im Jahr 2003 debütierte er beim Weikersheim Musikfestival als Don José in „Carmen“. 2005 war er als Alfredo in „La Traviata“ bei den Wernigeröder Schlossfestspielen zu hören. In der Spielzeit 2005/06 hatte er einen Gastvertrag am Nationaltheater Mannheim und bei den Schwetzingen Festspielen. In den Jahren 2002, 2006 und 2008 war er Stipendiat des Finnischen Kultusministeriums, 2005 erhielt er ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes. Kalle Kattila war von 2005 bis 2008 als festes Ensemblemitglied am Theater Regensburg engagiert, wo seine wichtigsten Rollen Matteo in „Arabella“, Maler in „Lulu“, Gernando in „L'Isola disabitata“, Harlekin in „Kaiser von Atlantis“, Tassilo in „Die Gräfin Mariza“, Don Ottavio in „Don Giovanni“ und Paganini in der gleichnamigen Operette von Franz Lehár waren.

Auch im Konzertbereich kann Kalle Kanttila auf ein vielfältiges Repertoire zurückgreifen. So sang er u.a. die Tenorpartien in Händels „Joshua“, Bachs „Magnificat“, Rossinis „Petite Messe Solennelle“, Mendelssohns „Elias“ und Dvoráks „Stabat mater“. Am Staatstheater Nürnberg ist er in der Spielzeit 2008/09 Mitglied des Internationalen Opernstudios und ist u.a. als Francesco in „Benvenuto Cellini“ und Graf Boni in „Die Csárdásfürstin“ zu erleben.

Dariusz Siedlik, Bass

Dariusz Siedlik wurde in Czestochowa, Polen als Sohn des Organisten am dortigen Kloster geboren. Seit 1975 besuchte er die Musikschule, dann das Musikgymnasium mit den Hauptfächern Klarinette und Klavier. Anschließend studierte er an der Musikhochschule in Krakau bei Helena Lazarska und Wojciech Smietana Gesang und gleichzeitig an der Theologischen Akademie in Krakau Kirchenmusik. 1990 schloss er das Studium der Kirchenmusik ab, 1991 das Gesangstudium. 1991/92 war er Gesangsstipendiat der Stadt Nürnberg am dortigen Meistersinger-Konservatorium und zwischen 1992 und 1994 Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper in München. Während dieser Zeit war er u.a. zu erleben in Mozarts „Hochzeit des Figaro“ als Graf und Figaro, in „Cosi fan tutte“ als Guglielmo und in der „Zauberflöte“ als Papageno. Seit 1994 ist Dariusz Siedlik festes Mitglied des Nürnberger Opernhauses. Dort sang er u.a. den Sid in Britten's „Albert Herring“, den Ruggiero in Vivaldis „Orlando Furioso“ und den Papageno in Mozarts „Zauberflöte“.

Seit 1992 entwickelt Dariusz Siedlik eine rege Tätigkeit im In- und Ausland als Konzertsänger im Lied- und Oratorienbereich mit Werken wie J.S. Bachs „Weihnachtsoratorium“, „Matthäuspassion“ und „Johannespassion“ und Orffs „Carmina Burana“. Bei modernen Oratorien sang er u.a. in Uraufführungen von Werken von M. Torp und J. Luciuk. Als Liedsänger trat er mit wichtigen Liederzyklen wie Schuberts „Winterreise“ und „Dichterliebe“ und Brahms' „Vier Ernste Gesänge“ und „Die schöne Magelone“ u.a. im Nürnberger Opernhaus auf und beim Mozart Festival auf Zypern mit Mozart-Liedern.



Das Neue Kammerorchester Potsdam ist eine im Jahr 2000 gegründete freie Orchesterinitiative. Sie führt ambitionierte Musikerinnen und Musiker sowie engagierte Potsdamerinnen und Potsdamer mit dem Ziel zusammen, auch ohne feste Fördermittel einen anspruchsvollen Beitrag zur Vielfalt des Musiklebens der Landeshauptstadt zu leisten. Nach dem ersten Konzert unter seinem künstlerischen Leiter Ud Joffe im März 2001 konnte sich das junge Orchester rasch in Potsdam etablieren. Publikum und Kritik haben ihm eine hohe künstlerische Qualität bescheinigt. International bekannte Solisten wie z.B. Ann Hallenberg, Dimitri Ashkenazy, Guy Braunstein und Francois Benda sind mit dem Orchester aufgetreten; es gibt aber auch regelmäßig Nachwuchskünstlern ein Podium. Neben den Abonnementkonzerten in der Erlöser- und Friedenskirche sowie im Nikolaisaal arbeitet das Orchester intensiv mit Potsdamer Chören zusammen, so z.B. mit der Potsdamer Kantorei, dem Oratorienchor Potsdam und der Singakademie Potsdam. Mittlerweile breitet sich der Ruf des Orchesters auch über Potsdam hinaus aus, wie Gastspiele und Einladungen zeigen.

Edgar Hykel

Seit Anfang 2003 ist Edgar Hykel künstlerischer Leiter der Singakademie Potsdam. Schon während des Studiums an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ (Chorleitung bei Horst Müller) war er durch seine Tätigkeit als Chorassistent und Korrepetitor mit der Singakademie Potsdam verbunden. Nach dem Studium führte ihn sein Weg über das Theater Neustrelitz (Chordirektor und Kapellmeister) an das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, wo er als Chordirektor 1977 die Schweriner Singakademie gründete. Von 1990 bis 1997 war er Chordirektor der Staatsoper Hannover und arbeitete im Lehrauftrag an der dortigen Musikhochschule. Von 1997 bis 2000 folgte ein Engagement als Chordirektor an das Theater der Stadt Augsburg, danach in gleicher Position an das Theater der Landeshauptstadt Magdeburg. An der Magdeburger Universität nahm er einen Lehrauftrag für Chor- und Ensembleleitung wahr. Weitere Lehraufträge an den Musikhochschulen in Hannover, Leipzig, Dresden und an der Universität Magdeburg folgten. Daneben arbeitete er als Gastchorleiter u.a. bei den Dresdner Musikfestspielen, beim NDR-Chor Hamburg und bei der Staatsoper Dresden. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn mit chorsinfonischen und A-cappella-Programmen durch Europa (u.a. Estland, Ungarn und Italien) und mit einem „Aida“-Gastspiel der Oper Magdeburg nach Japan. Seit der Spielzeit 2004/05 hat Edgar Hykel die Position eines Chordirektors am Staatstheater Nürnberg inne und ist dennoch der Singakademie Potsdam treu geblieben. In Nürnberg trug er in den letzten Jahren neben zahlreichen Einstudierungen mit dem Opernchor und dem Extrachor u.a. die Mitverantwortung für die Uraufführung von Luca Lombardis Oper „Prospero“ und für die Aufführung des ersten Wagner-Ringes in Peking.

Unsere nächsten Auftritte und Konzerte

Sonntag, 07.12.2008 14.00 Uhr Sternenmarkt (Kutschenstall)	Spatzenchor Leitung: Konstanze Lübeck
Sonntag, 07.12.2008 17.00 Uhr Babelsberger Kirche, Neuendorfer Anger	Jugendkammerchor Weihnachtskonzert Leitung: Astrid Raab
Sonntag, 14.12.2008 16.00 Uhr Sternkirche, Im Schäferfeld	Kinderchöre Weihnachtskonzert Leitung: Konstanze Lübeck und Astrid Raab
Sonntag, 15.03.2009 19.00 Uhr Nikolaisaal	Sinfonischer Chor, Brandenburger Symphoniker J.S. Bach: „Matthäuspassion“ Leitung: Edgar Hykel
Donnerstag, 11.06.2009 16.00 Uhr G.-F.-Händel-Halle	Händel-Festspiele 2009 Halle / Saale: Sinfonischer Chor mit weiteren Chören des Verbandes Deutscher Konzertchöre G.F. Händel: „Dettinger Te Deum“ Leitung: Howard Arman
Sonntag, 11.10.2009 19.00 Uhr Nikolaisaal	Sinfonischer Chor, Brandenburger Symphoniker G. Donizetti: „Requiem“ G.F. Händel: „Coronation Anthem“ HWV 258 J. Haydn: „Te Deum“ in C-Dur F. Mendelssohn Bartholdy: Chöre aus „Paulus“ op. 36 Leitung: Horst Müller und Edgar Hykel

**Die Singakademie Potsdam dankt dem Kulturamt der Stadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit.**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Redaktion: Kornelia Auraß

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Rita Kampe
Künstlerischer Leiter: Edgar Hykel
Geschäftsführerin: Kornelia Auraß



**Freundeskreis
der Singakademie
Potsdam e.V.**

Zur Unterstützung und Förderung der chorsinfonischen und künstlerischen Arbeit der Singakademie Potsdam e.V. wurde im Jahr 2001 der „Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V.“ gegründet.

Vorsitzender und Ansprechpartner:
Hans-Joachim Lüdeke, Tel: 0331 / 612 267
– bei Konzerten am Informationsstand

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben durch Mitgliedschaft, Spenden und Sponsoring!
Beitrittserklärungen erhalten Sie am Informationsstand.

Unser Spendenkonto bei der MBS Potsdam: 350 300 6167 BLZ: 160 500 00
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt,
bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsschein
Ihnen eine Spendenquittung für das Finanzamt auszustellen.